

Vor einer Weltschuldskonferenz.

Der englische Außenminister für Vertragsrevidierung.

Die Londoner „Evening Times“ veröffentlicht eine bedeutende Unterredung mit dem Außenminister Henderson. Hauptinhalt ist Hendersons Bekenntnis zur Revidierung aller Verträge, die dem friedlichen Zusammenhalt der Länder Europas entgegenstehen.

* Die Londoner „Daily News“ meldet, der kommende englische Etat werde schon unter dem Gesichtspunkt des abermaligen Ausfallens der benötigten Reparationsleistungen nach dem Hoover-Präsidenten vorbereitet.

Hoffnungen auf Macdonald.

Die Londoner „Financial News“ meldet, daß der Kanton-Report nunmehr Macdonald als Vorsitzendem der Londoner Konferenz, von der das Sachverständigenkomitee ernannt war, ausgewählt werden würde.

Don Macdonald würde erwartet, daß er in richtiger Erkenntnis der Notwendigkeit und auf Grund der in dem Bericht dargelegten internationalen Finanzlage eine Konferenz der interessierten Mächte zu einem baldigen Zeitpunkt einberufen werde, um das gesamte Gebiet der internationalen Verhandlung einschließlich der Reparationen und der Rolle zu beschreiben.

Der Washingtoner Korrespondent der Londoner „Times“ meldet, daß der Kanton-Report mit seiner Warnung an die Reparations-Kommission die Zeit zu verlieren, um das gesamte Problem der Kriegsschulden zu revidieren, Washington sehr interessiert, jedoch nicht angetan ist, sich an dem Bericht zu beteiligen. Er ist der Ansicht, daß die Konferenz aller maßgeblichen Persönlichkeiten über ein und selbe nicht, was nicht von denjenigen offen, aber privat im Ausgehen würde, die wissen, daß die Konferenz über die ursprünglichen Hoover-Vorlesungen in seiner de facto-Anerkennung läge, daß Reparationen und Kriegsschulden innig miteinander verbunden sind.

Der Bericht sei dazu angetan, kräftig die amerikanischen öffentlichen Meinungen auf eine mutige Politik vorzubereiten, die Präsident Hoover, wie man hoffe, schließlich trotz schwerwiegender Angriffe empfinden und verfolgen werde.

Das englische Regierungsgesandte „Daily Herald“ glaubt zu wissen, daß der Plan für eine neue Reparations- und Kriegsschuldenkonferenz entworfen würde, sobald der amerikanische Staatssekretär Stimson nach Washington zurückgekehrt sei und daß hierfür der November oder Dezember in Frage käme.

Kühle Aufnahme bei der USA-Regierung.

Aus New York wird gemeldet: Der Kanton-Bericht wurde in Washington kühl aufgenommen. Dagegen noch keine direkten amtlichen Äußerungen vorliegen, ist bereits klar zu erkennen, daß die maßgebenden amtlichen Kreise den jetzigen Augenblick für verfrüht halten, die Schuldrevisionsfrage anzuführen, weil sich der Effekt des Hoover-Plans auf die deutsche Finanzlage noch nicht voll ausgeprägt habe. Hinzu kommt, daß die Mehrheit des Kongresses aus Revisionsgegnern besteht.

Sehr interessant ist, daß schon jetzt Senator Smoot, der Vertreter des Staates Utah in London ist, daß Frankreich Amerika bei dem innerzeit abgehandelten Schuldensachen immer sehr geübt habe, die Mehrheit der Republikaner, der von dem abhaltungsunfähigen Deutschland ein Pfund fleisch fordere.

Die Newyorker Bankiers

sind nach einer Newyorker Meldung heute früh zu einer Sitzung in den Räumen der Federal-Reserve-Bank zusammengetreten zur Durchberatung des Kanton-Berichts.

Die Washingtoner Korrespondenten der Newyorker Morgenblätter beschäftigen sich eingehender mit dem Bericht und mit den Revisionsfragen, das aber gegenwärtige Zeit-

punkt für denkbar ungeeignet gehalten wird, die Schuldrevisionsfrage anzugehen. Die Schwierigkeiten der inneren Lage Amerikas, insbesondere die Arbeitslosigkeit, sowie die Tatsache, daß der Kongreß noch nicht einmal das Memorandum ratifiziert hat, binden der Regierung die Hände. Bereits jetzt wird von einer weiteren einseitigen Verlängerung des Hoover-Memorandums als Ausweg gesprochen, um dadurch denjenigen innerpolitischen Schwierigkeiten zu begegnen, die den kurzfristigen Kredit aus Deutschland zurückzuführen würden.

Die Konferenz der Londoner „Morningpost“ meldet aus Berlin: Das Reichsstatistik hat die deutschen Auslandsverträge aufgeführt, die Vorbedingungen über eine Revision der Reparationen aufzunehmen. Zugleich wird in der „Morningpost“ die Erwartung ausgesprochen, daß die Reparationsfrage von Deutschland zur baldigen Austrage gestellt werden möge, bevor das Hoover-Memorandum weiter fortgeschritten und bevor die kurzfristigen Kredite aus Deutschland zurückzuführen würden.

Deutsche Revisionsvorbereitungen.

Die Konferenz der Londoner „Morningpost“ meldet aus Berlin: Das Reichsstatistik hat die deutschen Auslandsverträge aufgeführt, die Vorbedingungen über eine Revision der Reparationen aufzunehmen. Zugleich wird in der „Morningpost“ die Erwartung ausgesprochen, daß die Reparationsfrage von Deutschland zur baldigen Austrage gestellt werden möge, bevor das Hoover-Memorandum weiter fortgeschritten und bevor die kurzfristigen Kredite aus Deutschland zurückzuführen würden.

Die Welt hatte monatelang einen deutschen Revisionsbericht in Genf im September erwartet. Diese Hoffnung wird sich nicht erfüllen. Ein deutscher Antrag auf Reparationsrevidierung ist in Genf nicht ge-

Senators Borch erklärte, er sei grundsätzlich bereit, die Vorschläge Higgins anzunehmen. Aber eine vollkommene wirtschaftliche und politische Befreiung Europas und vor allem die Revision der Friedensverträge und die Durchführung der Abrüstung bilden die Voraussetzung für die Schuldennachzahlung. Angesichts der gegenwärtigen politischen Lage in Europa sei es jedoch eine Zeitverschiebung, aber die Schuldrevidierung zu diskutieren.

Worauf es der deutschen Regierung nach ihren eigenen Erklärungen bei der Gesamtaufrichtung des Reparationsproblems ankommt, ist der schließliche Nachweis, daß die Kriegsschulden effektiv abgezahlt sind. Die Gutachten über diese Frage, von der jede Revision der Verträge abhängen wird, sind seit Wochen im Auswärtigen Amt im Gange. Daß es tatsächlich der deutschen Regierung mit der baldigen Revision ernst ist, beweist die Tatsache, daß unter Führung des Reichsministers Glöckner im Auswärtigen Amt eine Sonderkommission gebildet ist, die die juristische Seite der Reparationsverträge nachsprühen hat.

Die Tatsache, daß die Lösung dieser Frage nicht endlos hinausgeschoben werden könnte, sei in dem Bericht noch besonders unterstrichen. Denn es werde in ihm ausdrücklich hervorgehoben, daß wenn eine Lösung über die Verhandlungsbahnen des Abkommens über die kurzfristigen Kredite nicht gefunden sei, auch die Wirtschaft anderer Länder auf das schwerste gefährdet werde.

Der Eindruck der Baseler Beratungen in Berlin.

Das Ergebnis der Baseler Verhandlungen wird in Berliner politischen Kreisen in weitestgehendem Maße als befriedigend angesehen, die mit dem Hoover-Memorandum begann.

Der Schlüssel wird jedoch keineswegs als befriedigend bezeichnet, da er keine endgültige Lösung gebracht habe. Der Kanton-Bericht sei nur eine provisorische Lösung, die keine Grundlage für den wirtschaftlichen Wiederaufbau der Welt und Deutschlands biete. Es sei notwendig zu hoffen, daß sich das Ausland bei der Sachverständigen-Konferenz der Sachverständigen nicht verschließen werde.

Angesichts des schweren Winters müßte man es aber begrüßen, daß wenigstens in der kommenden Frage der Kreditfrage ein Fortschritt gefunden worden sei. Besonders unterstrichen wird, daß die Baseler Konferenz das Urteil der Regierung bezüglich der deutschen Wirtschaft bekräftigt habe und ebenso wie die Londoner Konferenz zu dem Ergebnis gekommen sei, daß die zu-

Enttäuschung in der Berliner Presse.

Das Zentrumsorgan „Germania“ schreibt, daß die Vereinbarung über eine Verlängerung der ausländischen Kreditlinie um 6 Monate nur eine Zwischenlösung bedeuten könne. Die Frage, was nun zu geschehen habe, müßte in erster Linie von den Negierungen beantwortet werden. Deutschland werde nicht warten können, bis alle Voraussetzungen für eine internationale Kreditoperation großen Stils gegeben seien. Eine weitere Verlängerung unseres Lebensstandards sei aber anzunehmen.

Die D.M.Z. äußert Zweifel daran, ob der Appell an die Regierungen tatsächlich positive Auswirkungen haben werde. Die Beschlüsse zur Frage der Stillhaltung seien unbefriedigend. Da man bereits berechtigt sei, von einer Kompasse bis zum Februar zu sprechen, welche abzumachen. Das prof. Ergebnis von Basel bestehe zusammengefaßt eigentlich nur: Hüß die selbst, dann können wir die vielleicht auch helfen.

„Großzügiger Abbau der Reparationen!“

Erklärungen eines Direktors der Bank von England.

Aus London wird gemeldet: Gelegentlich der Laufe des neuen Dampfers „Carthage“ hielt der Direktor der Bank von England, Alexander Graham, in Glasgow eine Rede, in der er erklärte, daß kein bleibende Besserung auf dem Arbeitsmarkt und im Weltmarkt eintreten könne, ohne daß ein Abbau der Reparationen und Kriegsschulden in großem Maße erfolgt. Europa könne jetzt Schulden-Arbeit. Jedoch, wenn sich eine leichte Besserung bemerkbar mache, tauche sofort die ewige Frage der Reparationen wieder auf und Handel und Wandel raste wieder bergab.

Die Bursat des Uebels sei politischer und nicht finanzieller Art. Hieraus erklärte sich die ewigen Feindseligkeiten und die militärischen Rüstungen in Europa sowohl wie das Arbeitsproblem und die allgemeine Erschlaffung der sozialen Ordnung. Das einzige Hilfsmittel liege in einer drastischen Kürzung der Reparationen und Kriegsschulden, um den internationalen Handel wieder in Fluß zu bringen.

Dieser Finanzmann hat die Lage völlig richtig erkannt. Aber warum ist er nicht in seine Schuldfrage auch die Rüstungsfrage aufzunehmen, nachdem er die weitgehende Bedeutung der Rüstungen erkannt und angedeutet hat? Solange man sich mit Halbsätzen begnügen zu können glaubt und nicht auch das heisse Eisen Abstrichung Frankreichs anmassen will, solange mühen alle Erkenntnis um Neben nichts und solange werden die weltberührenden Folgen der französischen Militärpolitik nicht verschwinden.

Russisch-französischer Nichtangriffspakt?

Aus Moskau wird gemeldet: Die Gerüchte amerikanischer Zeitungen über den Abschluß eines Nichtangriffspaktes zwischen der Sowjetunion und Frankreich werden von amtlichen Kreisen als falsch bezeichnet. Es wird jedoch zugegeben, daß seit Anfang Mai Verhandlungen über ein solches Abkommen in Paris zwischen dem Sowjetbotschafter und dem Generalsekretär im französischen Außenamt, Berthelot, schwanden, die, wie verlautet, einen günstigen Verlauf nehmen.

Mit seinem Gelde scheint Frankreich heute fast alles in der Welt kaufen zu können, und die „antikapitalistischen“ Sowjetkommunisten.

Rücktritt des ungarischen Kabinetts

Aus Budapest wird gemeldet: Die Regierung des Grafen Bethlen hat heute vormittag ihren Gesamtrücktritt überreicht. Der Reichswortführer Dörösi hat die Regierung mit der Weiterführung der Geschäfte betraut und inangewiesenen Verhandlungen mit führenden Persönlichkeiten über die Entwurzung begonnen. Der Umstand, daß als erster der gewählte Finanzminister Johann Kisszlagy entlassen worden ist, weist darauf hin, daß die Regierungsgesche durch wirtschaftspolitische Schwierigkeiten hervorgerufen ist.

Unter den wirtschaftlichen Schwierigkeiten stehen die finanziellen und darüber die außenpolitischen, denn die eben abgeschlossenen Auslandsanleihen, die hauptsächlich von Frankreich kommen, enthalten schwere politische Bindungen, die Ungarn in Widerspruch mit seiner bisherigen Außenpolitik der Freundschaft mit Italien bringen. Nach den letzten Meldungen hat der Wirtschaftsminister die Regierungsbildung abgelehnt, nunmehr ist der bisherige Außenminister Carotzi beauftragt.

Wirtschaftsnot in Amerika.

Der Gouverneur von Pennsylvania hat nach einer Meldung Berliner Blätter an Hoover ein Schreiben gerichtet, in dem die Einberufung der Kongresses zu einer Sonderungung verlangt wird. Der Gouverneur begründet diesen Schritt mit der wirt-

schonigen Not infolge der Arbeitslosigkeit, die in letzter Zeit infolge der Abnahme der Ernte...

Auch das Stillhalteabkommen unterzeichnet.

Aus Basel wird gemeldet: Die Stillhalte-Abkommen zwischen dem Mittwochnachmittag eine kurze und am Mittwoch nachmittag noch einmal eine längere Besprechung ab...

Die Mitglieder des Londoner Finanzfach-Verbands hatten heute in Basel bereits im Laufe der letzten Nacht und des Mittwochs vormittag größtenteils wieder verlassen.

Wichtige Richtigestellung.

In der gestrigen Mitteilung über den Bericht der Baierer Sachverständigen kommt die wichtige bestehende Mitteilung, daß entgegen der ersten Meinung die Sachverständigen der Ansicht sind, daß keine Ansicht und Möglichkeit besteht, die fünf Milliarden langfristiger deutscher Auslandsanleihen zu mobilisieren und zur Wundlung Deutschlands zu verwenden.

„Deutschland spielt im Wirtschaftsleben der Welt an insbesondere Europa eine so bedeutende Rolle, daß solange sich nicht ein allgemeines Erholungs der der gegenwärtigen Depression geben kann.“

Wenn das die Allierten schon 1914 erkannt hätten, wäre es nie zum Weltkrieg gekommen, und hätten sich 1918 erkannt, so wären der Verfall der Reparationsabkommen nicht zustande gekommen.

Enttäuschung in Wirtschaftstreifen über Baier.

Die aus Bank- und Wirtschaftskreisen verläutet, erblickt man in dem Baierer Stillhalteabkommen lediglich ein Kompromiß, das die deutsche Wirtschaft keineswegs befriedigen könnte.

Erzählung aus dem Bergmannsleben.

„Mingling!“ himmelte das Mädchen der Bergwerkstraße „Glück!“ den Peterabend ein. Immer neue Pfaffen der Bergleute brachten die Nachricht, daß die Erde des Schachtes aus heile Tageslicht. Müde und abgearbeitet lagen sie wohl alle aus, doch ein glückliches Schenken überlief die Gesichter, wenn sie wieder die ferne Abendstunde eintraten.

Geplant steht man in Bank- und Wirtschaftskreisen den Inanspruchnahmen in Baier entgegen, da bisher über die Höhe der Sätze nichts bekanntgegeben wurde.

Länder-Verhandlungen mit der Reichsregierung.

Aus Oldenburg wird mitgeteilt: Bei der am Mittwoch stattgefundenen Zusammenkunft der Regierungen der mittleren und kleineren Länder wurde die Entscheidung über die Abordnung in Aussicht genommen, die der Reichsregierung die sehr schwierige Lage der Länder unterbreiten soll.

Empfänge bei Brüning.

Am Mittwoch empfing Reichskanzler Dr. Brüning Vertreter der Sozialdemokratie zu Besprechungen über die Finanzschwierigkeiten der Gemeinden.

10 Prozent Zollerhöhung in England?

Aus London wird gemeldet: Das Sparcomite des Kabinetts legte dem Zollkomitee des Kabinetts u. a. den Plan eines zehnprozentigen Zolltarifs auf sämtliche Fertigwaren und Nahrungsmitel vor.

Die englischen Gewerkschaften für die Zollerhöhung.

Der Vorstoß des Sparanschlusses auf Einführung eines Zehnpromilligen Zolltarifs in begrenztem Ausmaß hat in der City weitläufige Gemutungen ausgelöst, die sich in einer selten scharfen Kritik aller Staats- und Industriezweige geltend machte.

Die Entscheidung über den Vorstoß lag zunächst bei den Gewerkschaften und der Arbeiterpartei.

Im Zentralbüro des Gewerkschaftsverbandes verläutet, daß der Zolltarif bei den Gewerkschaften die frühestens in Betracht kommen würde, falls im Nachdonald dem Volksgesundheitsrat am Donnerstag offiziell vorgelegt.

Ueber die weiteren Vorstöße des Kabinetts zur Beilegung der 2-Milliarden-Forderung des englischen Zeitschriftenverbandes sind empfindliche noch nicht gesagt worden, doch ist eine Ausdehnung der Arbeitslosenversicherung auf gewisse Klassen von Arbeitern im Gespräch, wie z. B. die öffentlichen Beamten, Haus- und Gefängnisbeamten usw., wahrscheinlich.

Da sich Macdonald der Zustimmung der Opposition wahrheitlich noch vor seinen

änderungswünsche zur Notverordnung vom 5. Juni vorgetragen worden. Gleichseitig wurde der Präsident des deutschen Langemittelwesens Dr. Berke in der gleichen Angelegenheit empfangen.

Das Arbeitsverlängerungsprogramm der Regierung.

Der Reichsarbeitsminister hat unter dem 1. August einen neuen Erlass an die Industrieverbände des Reiches erlassen, der sie auf die früheren Zusagen der beteiligten Verbände hinweist, die die Arbeitsverlängerung mit gleichzeitiger Renteinrichtung und Arbeiterbeitr. bis jetzt ist erst in drei Industrieverbänden des Reiches eine Vereinbarung über die Senkung der Arbeitszeit auf wöchentlich 40 Stunden und die entsprechende Einstellung von neuen Arbeitsträften getroffen.

Die grundsätzliche freibewerbliche und sozialistische Labourregierung und die genau so einseitigen Gewerkschaften für eine Zollerhöhung von zehn Prozent eintraten, ist ein besonders deutliches Zeichen für die Haltung der Gewerkschaften gegenüber der halbherzig genommene weltwirtschaftliche und weltpolitische Lage.

Alle Wirtschaftsverhältnisse sehen die Lösung der letzten Weltwirtschaftskrisis — sofern das ganze System des bisherigen Weltverkehrs überhaupt fortbauern soll — in der Steigerung des Warenanstandes und als Voraussetzung dafür, in der Erhebung der Zölle.

Das einzige Heilmittel, das aus der Baierer Sachverständigen erkannt und aufstehend angedacht haben, ist die Beilegung der politischen Strömungen im Weltgerieße, also der Kriegsschulden und Reparationen und der den Weltfrieden verletzenden Unternehmungen.

Die Entscheidung über den Vorstoß lag zunächst bei den Gewerkschaften und der Arbeiterpartei. Im Zentralbüro des Gewerkschaftsverbandes verläutet, daß der Zolltarif bei den Gewerkschaften die frühestens in Betracht kommen würde, falls im Nachdonald dem Volksgesundheitsrat am Donnerstag offiziell vorgelegt.

Ueber die weiteren Vorstöße des Kabinetts zur Beilegung der 2-Milliarden-Forderung des englischen Zeitschriftenverbandes sind empfindliche noch nicht gesagt worden, doch ist eine Ausdehnung der Arbeitslosenversicherung auf gewisse Klassen von Arbeitern im Gespräch, wie z. B. die öffentlichen Beamten, Haus- und Gefängnisbeamten usw., wahrscheinlich.

Da sich Macdonald der Zustimmung der Opposition wahrheitlich noch vor seinen

Keine neuen Beschäftigungen im Zahlungsverkehr der Spartakisten

Amittich wird mitgeteilt: Der Zahlungsverkehr der Spartakisten hat sich in den letzten Wochen, wie erwartet, reißend entwickelt. Anlässlich dieser erfreulichen Entwicklung sind etwaige, anknüpfend an Zusammenhang mit Freizeiterörterungen über eine „Spartakistenreform“ hier und da aufgetauchte Beschäftigungen wegen neuer Beschäftigungen im Zahlungsverkehr gegenstandslos. Zu derartigen Maßnahmen liegt keinerlei Anlaß vor.

Neuer Vorsitzender der Wirtschaftspartei.

In der Fraktionsführung der Wirtschaftspartei in Berlin wurde die politische Lage eingehend besprochen. Der stellvertretende Parteivorsitzende, Prof. Bredt, teilte mit, daß ihm der Parteivorstand Herrn Dr. Bredt zum Vorsitzenden der Wirtschaftspartei bis auf weiteres übergeben habe.

Blutige Gasschlacht.

Aus Hamm (Westfalen) wird gemeldet: Einen blutigen Verstoß nahm eine nationalsozialistische Demonstration in den besetzten Ruhrgebiet, an der sich etwa 100 Kommunisten Einlass verschafften. Es entwickelte sich eine wilde Schlägerei, bei der Kommunisten und Nationalsozialisten mit Steinen, Biergläsern und Messern aufeinander losgingen. Zwei wurden zwei Nationalsozialisten durch Messerstiche schwer und mehrere andere leicht verletzt. Von den Kommunisten wurden acht schwerere Verletzungen durch einen Polizeiwachmeister durch einen Messerstoich am Kopf lebensgefährlich verletzt. Im Saal selbst war alles geräuschlos verlaufen.

Nach Mitteilungen in der Magistratsführung der Stadt Berlin wird im Monat Juli die fiktive Steuern um 4 Prozent hinter dem Veranschlagten zurückgeblieben. Die Reichshauptstadt sucht Anleihen zur Befreiung der für Gehälter und Pensionen nötigen Beträge aufzunehmen, aber niemand gibt sie ihr.

In Berlin wurde in vier Beamtenernennungen gegen eine weitere Forderung der Beamtengewerkschaft Stellung genommen. In Revisionsverfahren ist ein Urteil bei den früheren Gehaltsbeschränkungen von amtlicher Seite immer diese Absichten bekräftigt worden, und daß die Befristung gerechtfertigt war, das es auch dieses Mal genau so kommen wird. In beiden vorstehend genannten Gehaltsfragen.

Ein Berliner Mittagsklub berichtete, daß Reichstagspräsident Brüning am dem in Paris stattfindenden 70. deutschen Arbeitertag teilnahm und eine große Rede halten würde. Wie die „Germania“ aus zuverlässiger Quelle erzählt, wird der Reichstagspräsident nicht an dem Arbeitertag teilnehmen, doch ist durch notwendige dringende Arbeiten von Berlin unabschämlich.

Aus Berlin verläutet: Die Wung aller noch bestehenden Reichsnotverordnungen zur inneren Sicherung, die nach des Reichsregierens eigenen Erklärungen, bis Ende September durchgeführt sein. Der Zusammenritt des Reichstags Anfang November gilt als sicher.

Träumen war schon das einfache, aber schmackhafte Abendbrot aufgetragen. Mit gerührtem Butterbrot es verschluckt es sich zufrieden einander dabei die Ereignisse des Tages. Pflöglich beugte er sich vor und sah seiner Frau stehend in die Augen.

„Das du gewinnst, Anne?“ fragte er besorgt.

„Ja, ja, denn, wenn du es durchschau nicht willst. Die Nachbarin fragte mich heute, warum ich immer noch des Vormittags die zwei Stunden als Aufräumung zu Karleins angeht, wir hätten es doch wirklich leicht nach dem was ich nicht mehr willig, wo du mich dem das Geld alles steht? Ja, und überhaupt, das wollte ich dich auch schon fragen!“

„Was sollst du? Die junge Frau antwortete, während sie sich in ihren Mann an und wartete auf Antwort.

„Lange sah er starr geradeaus und sagte dann langsam mit trauriger Stimme: „Und du glaubst wirklich, ich habe nicht alles, was dir das Leben möglich gemacht, dich selbst besorglich zu machen? Aber du denkst nicht, daß ich auch für die Zukunft sorgen muß, für Unvorhergesehenes.“

„Ich, was für beschränkte Ansichten du doch hast, so selbstmitleidig mit mich als das Leben gesehen, solange man mich nicht denn auch Unvorhergesehenes passieren!“

„Schönheitstief ist es, und dabei ging sie hinans. Schmerzhaft erhob sich der Mann und legte sich auf seine Bangeheit. „Wäre ich dankbar durchzukommen sein Dir. Was sollst du mir? Was das keine kleine Frau, keine Anne, was er es so ganz förmlich lieb hatte?“

„Ich, es war alles wohl nur ein Brief Traume, das was ich nicht erwiderte, er sah sich Anne mit anderen lassen und scherzte, aber

er stand abseits; und als sie einmal im Zaune an ihm vorüberkam, rief sie ihm lachend zu: „Du bist doch, man muß das Leben genießen!“

Mit bemutetem Kopf und schwerem Herzen wandte er früh am anderen Morgen auf, legte das Halsband still auf die Kommode und begab sich nach im Morgenrauschen zu seiner Arbeitstätte im unteren Erdgeschoss.

Er mußte immer daran denken, was seine Frau gefügt hatte. Vielleicht hätte sie auch recht, vielleicht machte er ihr das Leben zu schwer. Er hatte seinen Gehir, doch haben mehr Wohlstellung brauchen. Er überlegte und überlegte, und kam dann zu dem Entschluß, ein bißchen weniger auf die Spartakisten zu bringen.

„Aber was dachte und füllte unterdessen sein junges Weib? Auch Anne war unglücklich, immer mehr sah sie ein, wie unrecht sie ihren Mann gelast hatte, und ein bißchen Reuegefühl litte in ihr an. Sie wollte sie ihn heute abend bitten, daß er ihr alles verzeihen möge!“

Doch der Abend kam, und vergebens barte sie ihres Mannes.

„Was ist was war das —? Stimmen ich durchgehört, alles tief und rannte aus den Häusern. Es war ein furchtbarer Tumult. Immer näher kamen die Stimmen. Jetzt wurde die Tür aufgeschrien, eine Stimme rief: „Ruhig!“

„Ruhig, kommt, schenken! Auf der Straße „Glück!“ ist ein Unheil passiert.“ Die Erschrocken sprang die junge Frau auf und eilte den anderen nach. Als sie in die Nähe der Straße kam, wurde die Menschenmenge immer größer. Aufgeregte Mäße schwirren umher.

„Mein Mann, wo ist er?“ rief sie in höchster Angst und verlor die Besinnung zu durchdringen. „Geh, Geh, Frauen,“ rief ihr ein alter Mann beugend zu, „meine beiben

Söhne sind auch drin, und ich muß auch warten.“

„Und —, find — noch keine Toten gefunden worden?“ fragte sie leise, und mit äußerster Willenskraft bezwang sie sich, nicht in lautes Weinen auszubrechen.

„Nein, man weiß noch gar nicht, wie viele verunglückt sind.“

„Gott, mein Gott, sei mir gnädig, laß mich ihr lebend wiedersehen!“ bat sie inbrünstig. „Oh, doch, man weiß die Strafe für ihre geringe Leidsfertigkeit und Unbarbarkeit!“

„Vor zwei Stunden kann noch nichts Gewandenes über das Unglück bekanntgegeben werden“, rief jetzt ein Mann aus, und viele verteilten den Platz, weil sie ja doch hier weiter erfahren konnten. Auch die junge Frau schaute um; zu Hause würde sie wenigstens nicht noch die Klagen und das unruhigliche Fragen der anderen Leute.

Als sie nach Hause kam, fiel ihr erster Blick auf ein einmündiges Kind, das auf der Kommode lag. Wehmütig wickelte sie es auf und fand darin das Halsband, das ihr Mann ihr gestern hatte leihen wollen. Ergriffen brach sie in ein Schreien aus, das ihren ganzen Körper durchdrang.

Nach einer Stunde hielt sie es nicht mehr aus. Er griff ihren Mantel, wollte die Tür aufstößen, da gab die Frau von selbst nach, und... „Gott, du! — Verzeihst du mir auch ein Oh, Schicksal, was ich gedankt und gelast habe?“

Der starke Mann brühte sein Weib nur leiser an sich. „Still, still davon“, flüster er, „und ich hab' dir nicht getan; von jetzt an sollst du nie mehr für andere arbeiten.“



Walhalla
Die anstehende
Meister-Operette
All-Wien
Anschlagslos! Mimi Vocoli
Ermäßigte Preise im H. Rang
numeriert 1., unnumeriert 0.50 M.
Sonntag nachmittag 4 Uhr
Friederike
Ganz kleine Preise 0.30 — 1.50 M.

Capitol
Lauchstr. 11 • Telefon 3340
In diesem Spielplan
Richard Tauber
in seinem herrlichen Tonfall
Das lockende Ziel
Lerner das gute Vorprogramm
und 1. Actuell, auch abds. II. 1. 40 P.
4.10 6.20 8.30

Auswärtige Theater
Miro Theater
in Belgien
Freitag, 21. August,
9.00—10.00 Uhr
Der Kapitän von
Sopodien.
Neues Operetten-
Theater in Belgien
Freitag, 21. August,
19.45—22.15 Uhr
Der Edelhäut.
Sim und Jül.

Kaffee Freischütz
Inhaber: H. Hartung

Heute gr. musik. Sonderabend
mit erstm. Programm **Ende 4 Uhr!**

Kurhaus Bad Wittke
Freitag, den 21. August, 7 Uhr
Frühkonzert
Nachmittag 4 Uhr **Konzert**
des Wittke-Kurorchesters
Leitung: Benno Platz
Abends 8 Uhr
gr. Sonderveranstaltung
Konzert mit Tanzsingen
9.40 Uhr: Abtrennen eines großen
Brillant- und Pracht-
feuerwerks
mit **humorist. Einlagen.**

Reinbahn Terrassen
Heute 4 und 8 Uhr der große Betrieb
Morgen, Freitag, 8 Uhr
Abendkonzert
Gesangverein Ossian, Gesangverein der
Polizeibeamten
Anschließend Tanz — Eintritt frei

Täglich frische Seelische
in bekannter Öfte
in der

Nordsee
Seelachs ohne Kopf... Pfd. 30
Seelachsfilet... Pfd. 45
Goldbarsch ohne Kopf... Pfd. 32
Goldbarschfilet... Pfd. 65
Kabeljau ohne Kopf... Pfd. 38
Schellfisch ohne Kopf... Pfd. 58
Makrelen... Pfd. 45
Besonders fett und zart
Grüne Heringe Pfd. 28
Jetzt ganz besonders zu empfehlen:
Bücklinge
täglich frisch, selten fett und zart,
sehr billig Pfd. nur **38**
Neue deutsche
Fetteringe
sehr fett, schneeweiß, zart,
dabei sehr billig
10 Stück nur **43**, 5 Stück nur **23**

Die gute Uhr
für die neue Wohnung
preiswert und schön
Bim-Bam u. Westminster
August Heckel
Uhrmachermeister
Steinweg 46

Ufa-Theater Leipziger Straße **Ufa-Theater Alte Promenade**

Morgen, Freitag, Erstaufführung! **Täglich der große Erfolg!**
Das Tagesgespräch Halles!

MADY CHRISTIANS **HANS STÜWE**

Die Frau, von der man spricht
Ein Sprech- und Tonfilm nach einem Schauspiel von Louis Verneuil.

Lilian Harveys
grazios beschwingtes Temperament

Harry Liedtkes
unwiderstehlicher Scharm
und dazu als weitere Überraschung

Felix Bressarts
Komik, das sind die besten Garantien für
Stunden betrieblenden Lachens.

Nie wieder Liebe
Der neue Ufa-Ton-Film
der neuen Saison

Ein Ufa-Ton-Beiprogramm
und die Ufa-Ton-Woche.

Werktags: 4.00 6.10 8.20 Uhr.
• Sonntags: 2.50 4.10 6.20 8.20 Uhr.

DRESDNER BANK.
Außerordentliche Generalversammlung.

Zu Ziffer 1 der im Reichsanzeiger Nr. 181 vom 6. August 1931 veröffentlichten Tagesordnung der am 28. August 1931, mittags 12 Uhr, im Bankgebäude Dresden stattfindenden außerordentlichen Generalversammlung ist folgender Antrag gestellt worden, über welchen demgemäß zu beschließen ist:

1. Ermächtigung des Vorstandes zur Begebung der Vorkapitalien an das Deutsche Reich zum Nennbetrag und der Maßgabe, daß das Deutsche Reich den Uebernahmepreis in 7%igen, ab 1. August 1931 verzinstanten Schatzanweisungen des Deutschen Reichs im gleichen Nennbetrag wie die Aktien bezahlt. Die Schatzanweisungen sollen am 1. August 1932 und/oder am 1. August 1933 fälligen zum Kurse von 102.50%, die am 1. August 1934 fälligen zum Kurse von 104%, die am 1. August 1934 fälligen zum Kurse von 101%, Dresden, den 18. August 1931.
2. Der Vorstand.
Nathan. Frisch.

Rundfunk am Freitag
Leipzig **Königswusterhausen**

Wellenlänge 255.3 Meter. **Wellenlänge 1635 Meter.**

6.30: Rundfunknachricht; gefeuert von Arthur Goh. Ankündigung bis 8.15: Frühkonzert.
10.00: Rundfunknachrichten.
10.05: Wetterbericht, Wetterprognose u. Tagesprogramm.
10.10: Was die Zeitung bringt.
11.00: Wetternachrichten.
12.00: Wetterbericht und Wetterdienstleistungen.
12.05: Das Schilf-Sorab-Dreieck und Franz Böler. (Schilfplatten).
12.50: Kanner Zeitungen.
13.00: Wetterausgabe, Preise- und Börsenbericht. Ankündigung: Zunge der Nationen (Schiffplattent).
14.00: Schilfplattenkonzert.
14.30: Studio des Mitteldeutschen Rundfunks.
15.15: Dienst der Sanftmänner.
15.40: Rundfunknachrichten.
16.00: Nachmittagskonzert. Das Leipziger Eintracht-Orchester. Dirigent: Dr. Alfred Gensel.

Radio im allbewährten Fabel
Preußenring 9/10, Kath.-Passage, Tel. 21644

17.30: Wetterausgabe und Schilfplatten.
17.55: Rundfunknachrichten.
18.00: Schilfplattenkonzert.
18.20: Aus der Schilfplattenwelt: berühmter Meister der Zukunft; Dänmar-Beide, Wien.
18.50: Gibt es noch ein Oberhaupt? Gehörtes und Opernbericht: Berliner Bühnen, Prof. Dr. Ludwig Reuter und Heinrich Hiesing, Leipzig.
19.30: "Gorbans" Ein dramatisches Defensivstück von Alfred Brühl.
20.30: Karte und Gelle.
21.00: Tagesbericht der Rundfunk.
21.10: Dänmar-Beide-Gebäude.
21.40: O. brief Gensel? Romische Fortfälle, erzählt von Jo Gansel Röder. Sprecher: Curt Baumgarten.
22.10: Rundfunknachrichten.
Ankündigung bis 23.30: Unterhaltungsprogramm.

Gute Ware Billiger Preis

Für den Obstkuchen

Margarine Pfd 65 50 **34**
S & F-Magnetchmel **30**
sehr feine Qualität Pfd
S & F-Auszugmehl **27**
feinstes, Pfd
Weizenmehl 000 Pfd. **24**
Pflaumen zum **37**
Kuchen 2 Pfd besonders
Aepfel **34**
geeignet 3 Pfd

Sonderangebot!
Nur Donnerstags, Freitag, Sonnabend
Eierschnittmudeln Pfd **40**
Edamer Käse 20% Fett i. H. **13**

S & F-Kaffee
stets frisch in vorzüglicher Mischung
1/2 Pfd. **100.90.80.70.65.58.50**
und 5% Rückvergütung!
Steinweg 13 • Geleitstr. 61 • Am Steintor 7 • Heilstr. 3

SCHADE & FÜLLGRABE
175 Filialen
LEIPZIG FRANKFURT

Gewinnauszug
5. Stufe 37. Preußisch-Gebirgs (28. Preuß.) Staats-Lotterie
Eine Gewähr Stadtbrand verboten

Bei jeder gezogenen Nummer sind zwei Gewinn-
behalte gezogen, und zwar je einer auf die
beide gezogenen Nummern in den beiden
Abteilungen I und II

9. Ziehungstag 19. August 1931
An der heutigen Ziehungsgesellschaft wurden Gewinne
über 400 M. gezogen

2. Gewinn zu 100000 M. 144722
2. Gewinn zu 25000 M. 184417
2. Gewinn zu 10000 M. 106313
2. Gewinn zu 5000 M. 388833
387910 388833

1. Gewinn zu 3000 M. 12965 29666 74633 117255
18934 22514 23476 23642 26002 301363
32200 35768 38740

1. Gewinn zu 2000 M. 2192 30698 41293 78954
8262 9791 12711 157943 161485 183233 184872
185 224055 23878 23878 23878 23878 23878
307784 314918 318260 352725 371058 383443
392861

98. Gewinn zu 1000 M. 21795 27730 31726 32497
43113 6165 62609 7211 131704 67152 92733
99821 109822 121196 131704 131704 131704
139294 143966 146306 159739 160901 186418
184298 193492 202628 21738 21854 213813
225541 225991 237878 285361 278012 278283
283710 283710 283710 283710 283710 283710
340627 357510 359243 365808 371703 387806
380059 391188

1. Gewinn zu 500 M. 6301 6648 6770 7800 8050
14037 17870 35319 35793 39881 47199 54764
59821 69882 63713 69238 74081 73843 75751
87688 98150 100837 109819 110714 115303 119950
119728 123213 129276 131704 131704 131704
141650 144992 146172 148192 149898 153717
156083 157647 17751 17772 17882 179348
180828 181944 18749 189268 189265 200999
203254 203366 222328 227710 241499 245367
244740 25607 289118 282464 28247 273895
277292 278901 393779 283868 282821 283616
287146 318883 318883 318883 318883 318883
328964 331624 334918 336991 337827 339111
346322 352699 353342 353753 353753 353753
374378 374380 38198 38198 38198 38198
394493 396007 397878

Bei der heutigen Nachmittagsziehung wurden Gewinne
über 400 M. gezogen

2. Gewinn zu 10000 M. 205049
6. Gewinn zu 500 M. 81581 129724 300189
2. Gewinn zu 3000 M. 63964 187708 596387
105867 167264 157603 156477 119784 176817
233981

10. Gewinn zu 2000 M. 1345 34288 68600 98409
103295 104361 116954 118876 126192 143291
159484 179291 189397 199273 203492 208177
225719 236148 239892 245750 304150 348872
352813 353444 361746

132. Gewinn zu 1000 M. 2888 29661 311623 37789
49889 68426 71162 73221 75907 110037 112683
130184 140267 147190 183831 189685 184269
189642 187080 180980 184428 187229 189697
20115 217363 213046 226557 242016 243401
248303 263807 272248 283699 284467 290448
298768 302847 305668 307712 311278 312699
322844 323832 325063 329400 329784 329784
33145 333790 342183 351618 356367 367491
374400 384992 382036 389076 389448 384788
377440 383528 384463 389010 389055 389055
389703

154. Gewinn zu 5000 M. 7749 91283 93089 24268
25310 27863 27863 27863 42739 47863
50267 53017 53057 53681 70744 93932 97863
73956 86833 87617 92928 103324 109777 121706
109180 139278 106898 11019 119878 121706
131881 136440 140498 147718 148300 150828
155092 160363 160363 160363 172621
173782 179222 180367 186444 181695 185682
185682 185682 185682 185682 185682 185682
226247 226578 229390 280153 280496 277849
635301 286389 286382 302463 314614 314712
319952 321681 323368 330984 330947 342040
351673 355389 358770 360923 360923 360923
379278 379488 384021 389024 389427 389526
389565

Bei der heutigen Nachmittagsziehung wurden Gewinne
über 400 M. gezogen

2. Gewinn zu 10000 M. 205049
6. Gewinn zu 500 M. 81581 129724 300189
2. Gewinn zu 3000 M. 63964 187708 596387
105867 167264 157603 156477 119784 176817
233981

10. Gewinn zu 2000 M. 1345 34288 68600 98409
103295 104361 116954 118876 126192 143291
159484 179291 189397 199273 203492 208177
225719 236148 239892 245750 304150 348872
352813 353444 361746

132. Gewinn zu 1000 M. 2888 29661 311623 37789
49889 68426 71162 73221 75907 110037 112683
130184 140267 147190 183831 189685 184269
189642 187080 180980 184428 187229 189697
20115 217363 213046 226557 242016 243401
248303 263807 272248 283699 284467 290448
298768 302847 305668 307712 311278 312699
322844 323832 325063 329400 329784 329784
33145 333790 342183 351618 356367 367491
374400 384992 382036 389076 389448 384788
377440 383528 384463 389010 389055 389055
389703

154. Gewinn zu 5000 M. 7749 91283 93089 24268
25310 27863 27863 27863 42739 47863
50267 53017 53057 53681 70744 93932 97863
73956 86833 87617 92928 103324 109777 121706
109180 139278 106898 11019 119878 121706
131881 136440 140498 147718 148300 150828
155092 160363 160363 160363 172621
173782 179222 180367 186444 181695 185682
185682 185682 185682 185682 185682 185682
226247 226578 229390 280153 280496 277849
635301 286389 286382 302463 314614 314712
319952 321681 323368 330984 330947 342040
351673 355389 358770 360923 360923 360923
379278 379488 384021 389024 389427 389526
389565

Bei der heutigen Nachmittagsziehung wurden Gewinne
über 400 M. gezogen

2. Gewinn zu 10000 M. 205049
6. Gewinn zu 500 M. 81581 129724 300189
2. Gewinn zu 3000 M. 63964 187708 596387
105867 167264 157603 156477 119784 176817
233981

10. Gewinn zu 2000 M. 1345 34288 68600 98409
103295 104361 116954 118876 126192 143291
159484 179291 189397 199273 203492 208177
225719 236148 239892 245750 304150 348872
352813 353444 361746

132. Gewinn zu 1000 M. 2888 29661 311623 37789
49889 68426 71162 73221 75907 110037 112683
130184 140267 147190 183831 189685 184269
189642 187080 180980 184428 187229 189697
20115 217363 213046 226557 242016 243401
248303 263807 272248 283699 284467 290448
298768 302847 305668 307712 311278 312699
322844 323832 325063 329400 329784 329784
33145 333790 342183 351618 356367 367491
374400 384992 382036 389076 389448 384788
377440 383528 384463 389010 389055 389055
389703

154. Gewinn zu 5000 M. 7749 91283 93089 24268
25310 27863 27863 27863 42739 47863
50267 53017 53057 53681 70744 93932 97863
73956 86833 87617 92928 103324 109777 121706
109180 139278 106898 11019 119878 121706
131881 136440 140498 147718 148300 150828
155092 160363 160363 160363 172621
173782 179222 180367 186444 181695 185682
185682 185682 185682 185682 185682 185682
226247 226578 229390 280153 280496 277849
635301 286389 286382 302463 314614 314712
319952 321681 323368 330984 330947 342040
351673 355389 358770 360923 360923 360923
379278 379488 384021 389024 389427 389526
389565

Bei der heutigen Nachmittagsziehung wurden Gewinne
über 400 M. gezogen

2. Gewinn zu 10000 M. 205049
6. Gewinn zu 500 M. 81581 129724 300189
2. Gewinn zu 3000 M. 63964 187708 596387
105867 167264 157603 156477 119784 176817
233981

10. Gewinn zu 2000 M. 1345 34288 68600 98409
103295 104361 116954 118876 126192 143291
159484 179291 189397 199273 203492 208177
225719 236148 239892 245750 304150 348872
352813 353444 361746

132. Gewinn zu 1000 M. 2888 29661 311623 37789
49889 68426 71162 73221 75907 110037 112683
130184 140267 147190 183831 189685 184269
189642 187080 180980 184428 187229 189697
20115 217363 213046 226557 242016 243401
248303 263807 272248 283699 284467 290448
298768 302847 305668 307712 311278 312699
322844 323832 325063 329400 329784 329784
33145 333790 342183 351618 356367 367491
374400 384992 382036 389076 389448 384788
377440 383528 384463 389010 389055 389055
389703

154. Gewinn zu 5000 M. 7749 91283 93089 24268
25310 27863 27863 27863 42739 47863
50267 53017 53057 53681 70744 93932 97863
73956 86833 87617 92928 103324 109777 121706
109180 139278 106898 11019 119878 121706
131881 136440 140498 147718 148300 150828
155092 160363 160363 160363 172621
173782 179222 180367 186444 181695 185682
185682 185682 185682 185682 185682 185682
226247 226578 229390 280153 280496 277849
635301 286389 286382 302463 314614 314712
319952 321681 323368 330984 330947 342040
351673 355389 358770 360923 360923 360923
379278 379488 384021 389024 389427 389526
389565

Bei der heutigen Nachmittagsziehung wurden Gewinne
über 400 M. gezogen

2. Gewinn zu 10000 M. 205049
6. Gewinn zu 500 M. 81581 129724 300189
2. Gewinn zu 3000 M. 63964 187708 596387
105867 167264 157603 156477 119784 176817
233981

10. Gewinn zu 2000 M. 1345 34288 68600 98409
103295 104361 116954 118876 126192 143291
159484 179291 189397 199273 203492 208177
225719 236148 239892 245750 304150 348872
352813 353444 361746

132. Gewinn zu 1000 M. 2888 29661 311623 37789
49889 68426 71162 73221 75907 110037 112683
130184 140267 147190 183831 189685 184269
189642 187080 180980 184428 187229 189697
20115 217363 213046 226557 242016 243401
248303 263807 272248 283699 284467 290448
298768 302847 305668 307712 311278 312699
322844 323832 325063 329400 329784 329784
33145 333790 342183 351618 356367 367491
374400 384992 382036 389076 389448 384788
377440 383528 384463 389010 389055 389055
389703

154. Gewinn zu 5000 M. 7749 91283 93089 24268
25310 27863 27863 27863 42739 47863
50267 53017 53057 53681 70744 93932 97863
73956 86833 87617 92928 103324 109777 121706
109180 139278 106898 11019 119878 121706
131881 136440 140498 147718 148300 150828
155092 160363 160363 160363 172621
173782 179222 180367 186444 181695 185682
185682 185682 185682 185682 185682 185682
226247 226578 229390 280153 280496 277849
635301 286389 286382 302463 314614 314712
319952 321681 323368 330984 330947 342040
351673 355389 358770 360923 360923 360923
379278 379488 384021 389024 389427 389526
389565

Bei der heutigen Nachmittagsziehung wurden Gewinne
über 400 M. gezogen

2. Gewinn zu 10000 M. 205049
6. Gewinn zu 500 M. 81581 129724 300189
2. Gewinn zu 3000 M. 63964 187708 596387
105867 167264 157603 156477 119784 176817
233981

10. Gewinn zu 2000 M. 1345 34288 68600 98409
103295 104361 116954 118876 126192 143291
159484 179291 189397 199273 203492 208177
225719 236148 239892 245750 304150 348872
352813 353444 361746

132. Gewinn zu 1000 M. 2888 29661 311623 37789
49889 68426 71162 73221 75907 110037 11268

Der Raubüberfall auf die Reichsbanknebenstelle

Der Raubüberfall, der Dienstagmorgen in der Reichsbankfiliale in Berlin... Der Raubüberfall, der Dienstagmorgen in der Reichsbankfiliale in Berlin...

Der Stand der Nachforschungen nach den Zürierboger Eisenbahnattentäter.

Die Unterföhung des Zürierboger Eisenbahnattentates hat ergeben, das die Explosion wahrscheinlich zwischen Lokomotivender und Personenwagen erfolgte.

mittelfarbigen Jagdanzug, weises Oberhemd mit weissen Hemdjacken und rötlichem braunem Selbstbinder und grauen Schlapphut, dessen Krönche vorn heruntergeklappt war.

100 000 RM. Belohnung! Patent... Revolution... An den Berliner Anstaltsgefängnissen sind bereits die neuen Fahndungsplakate erschienen...

Der andere Bahndienstleiter hat angegeben, die nachgeschickten Gegenstände nicht erkannt zu haben.

Was bringt die Funkausstellung?

Die diesjährige Funkausstellung in Berlin, die am 21. August eröffnet wird, vereinigt zum achten Male in den Ausstellungshallen am Fische des Funkturmes die große Schau der deutschen Funktechnik.

12 Jahre als Mann verkleidet.

„Waser“ zweier Kinder. Die Polizei deckte in Mainz einen Fall auf, in dem eine Frau seit dem Jahre 1919 als Mann verkleidet schwerste Arbeit verrichtet.



Frau „Joseph“ Einsmann.

richtete. Diese jetzt 46 Jahre alte Frau kam 1919 aus Baden nach Mainz. Da sie als Frau keine Arbeit fand, entkleidete sie sich als Mann ausgeben.

Nischenplakat mit genauer Beschreibung des mutmaßlichen Täters und der an der Anstaltsgefängnisse gefundenen Beweismittel.

An den Berliner Anstaltsgefängnissen sind bereits die neuen Fahndungsplakate erschienen, mit deren Hilfe die Untersuchungskommission Fingerzeige aus dem Publikum heraus zu erlangen hofft.

Die Worte sind nicht in zusammenhängender Schrift geschrieben, sondern in einzelnen voneinander getrennten Buchstaben in Druckform.

Die Worte sind nicht in zusammenhängender Schrift geschrieben, sondern in einzelnen voneinander getrennten Buchstaben in Druckform.

Zeppelin überall mit ungeheurem Jubel begrüßt.

Newcastle — Nordsee — Leeds.

Anfolge unglücklicher Wettermeldungen war der Graf Zeppelin auf seiner Englandfahrt gezwungen, von einem kleinen Ostasiums und Edinburghs abzugeben.

Der Graf Zeppelin erreichte gegen 17 Uhr von Hull kommend die Zehnfünftelung bei Wargate und flog dann die Zehnfünftelung ab.

Wieder über London.

„Graf Zeppelin“ erreichte gegen 17 Uhr von Hull kommend die Zehnfünftelung bei Wargate und flog dann die Zehnfünftelung ab.

Zwei französische Militärflugzeuge abgestürzt.

Während des heftigen Gewitters, das sich am Mittwoch nachmittag über Paris legte, war gerade ein Militärflugzeug aus Dijon über der Stadt angelangt.

„Graf Zeppelin“ ehrt die Toten des englischen Luftschiffes „R.38“.

In allen englischen Zeitungen wird mit ganz besonderer Genugtuung die Tatsache verzeichnet, daß Dr. Goerner bei dem Flug über der Dumbermündung der 44 Toten des englischen Luftschiffes „R.38“ gedachte.

Zigeunerflucht in Südbel.

Mittwochmorgen kam es am Vabeder Hafen zu einer schweren Zigeunerflucht. Während der Nacht waren Zigeuner, die hier lagerten, bereits vom Ueberfallkommando auseinandergetrieben worden.

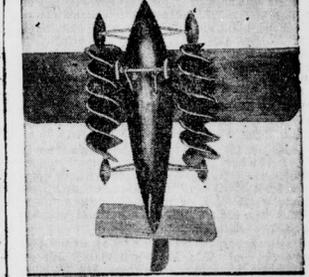
Zurück nach Friedrichshafen.

Seute um 0.30 Uhr partierte das Luftschiff „Graf Zeppelin“ von seiner Englandreise zurückföndend die Stadt Rottens. Das Luftschiff kam aus der Richtung Andernach über das Rottfeld, flog in verhältnismässig hohem

Die Bahndienstleiter gefahren ihre Schuld.

Das Reichsgericht Leoben hat auf Antrag der Staatsanwaltschaft nunmehr die ordentliche Untersuchungsbehörde gegen die beiden Bahndienstleiter, den Bahrdigen Adjunkten Josef Königsmann und den Bahrdigen Oberpostfahnen Friedrich Puk, verhängt.

Luftschrauben als Flugzeugantreiber.



Ein Flugzeug mit dem neuen Antriebsmechanismus (von unten gesehen). Der Wiener Techniker J. Frensch hat ein Flugzeug konstruiert, das seinen Propeller an der Spitze besitzt, sondern durch zwei turbinenartige Schrauben an beiden Seiten angetrieben wird.

Starke Steigerung der Ölpreise in Amerika.

Die gesamte amerikanische Rohölproduktion ist nach der Verhängung des Belagerungszustandes erfolglos spannungswissen Schließung der Petroleumquellen in Dittexas und Oklahoma bereits um mehr als 30 Prozent sinken zu werden.

Uebertriebene Vorsicht.

„Halt dich von dem Raupfänger fern, Adolphi! Es hört sich an, als ob der Antagonist einen Schuppen hätte!“

aus der Heimat Sparaktion und kleine Städte.

Eisenberg. Der Vorstand des Reichs-Rätebundes wird Ende des Monats ...

Mitgliederrückgang bei der Theatergemeinde.

Wieschen. Die Theatergemeinde des Mansfelder Landes tagte im Sitzungszimmer des Kreisamtsbüros in Eisenberg ...

Rascher Tod.

Offenbach. Von einem schnellen Tode wurde Mittwochvormittag der Generaloberarzt a. D. Dr. Elbe erlitt ...

Strafantrag gegen die „Wita“-Direktoren.

Witten. Ein Vertreter der Bauhütte „Wita“ hatte vor längerer Zeit ...

Die vom Fliederhaus. Roman von Gertr. Böhrens.

(10. Fortsetzung.) (Kochbuch verboten.) „Aber ja! Bestimmt ist es so! Ich werde doch wissen, was es ist!“

Der eine mußte aber vorher 2000 RM., der andere 800 RM. auf den Tisch des Saales legen, um das fünfstufige dieses Betrages ausgegahlt zu erhalten.

Kommunistische Landfriedensbrecher und Mordbuben.

Zwei Funktionäre Mörder des Nationalsozialisten Müllers / Verbrechergesindel / Neue Gewalttaten.

Reipzig. Das Volksgerichtsausschuss teilte mit: Am 2. Juni gegen 20 Uhr kam es, wie feinerzeit berichtet wurde, in der Röhrichtstraße zu einem Zusammenstoß zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten.

Die ununterbrochen fortgesetzten Nachforschungen der politischen Abteilung des Volksgerichtsausschusses führten nacheinander zur Feststellung des der Tat dringend verdächtigen Schützen. Es ist der am 6. Oktober 1933 in Dresden geborene Heiner Herz Georg Herberich Stupien. Er ist 34-jährig. Als Verbrechertäter an der Tat wurde am 14. August der Bauarbeiter Willi Eick, 28 Jahre alt, festgenommen und der Staatsanwaltschaft übergeben.

Der feige Überfall auf Nationalsozialisten in der Röhrichtstraße am Abend des 2. Juni hat fernerzeit großes Aufsehen erregt. Am 1. September wurden in der Pfaffenburger Straße vor der Wohnung des Landgerichtsdirektors Dr. Froge

gejagt, der im Eyrhauser Landfriedensbruchprozess eine größere Anzahl von Kommunisten abgeurteilt hatte. Da die Part von der Polizei vertrieben wurden, zogen sie durch die Nordstraße und hielten gegen die Polizei auf etwa 16 Nationalsozialisten in Uniform, die sich an einer Verharmlichung begeben wollten.

ein Steinhaufen

erogt sich über die Nationalsozialisten, und es entspann sich eine regelrechte Straßenschlacht, bevor das Überfallkommando, das sich in der Nähe befand, eingreifen konnte.

Es ist nur die Heimat, in der du eben schnell wieder heimlich bist. * Dießes Helene, ich weiß, daß mein Sohn sich verändert hat. Aber manchmal kommen mir doch Gedanken. Vielleicht habe ich nicht des erreicht, was denkbar ist. Er ist freudlich in sich gefestigt und verschlossen.

„Wita“. Alle Schreiben nach Dresden blieben ohne Antwort. Bis jetzt die Runde fast, daß die leitenden Direktoren der „Wita“ wegen Schwundelinge verhaftet wurden.

Sturm auf das Lokal der Nationalsozialisten.

Glauchau. Jellertsch. In einem Demonstrationzug mit anschließender Jahreshauptversammlung in Glauchau, Jellertsch etwa 200 Kommunisten, die größtenteils von anderen Orten eingetroffen waren, versammelt.

Ein Nationalsozialist niedergeschossen.

Witten. In dem Verarmungsraum der Arbeiterkassen in der Nähe des Bahnhofs hatten sich drei unbekannte Leute in verbotlicher Weise zu schaffen gemacht.

Erfolgreiche Hausdurchsuchungen.

Altenburg. Am Dienstag wurden in der frühen Morgenstunden auf Grund einer Anzeige in mehreren Wohnungen von Angehörigen der Kommunistischen Partei Hausdurchsuchungen vorgenommen, wobei Pistolen, Munition, ein Druckapparat, verbotene Druckschriften, Flugblätter und anderes belastendes Material vorgefunden wurde.

Feuer durch Blitzschlag.

Hohenmörsen. Durch Blitzschlag wurde eine große Scheune, die mehreren Sandwitzer gehörte, in Brand gesetzt. Sämtliche Futtervorräte, Federvieh und landwirtschaftliche Geräte verbrannten.

Selbstmord bei der Verhaftung.

Wolfsburg. Hier erlöschte sich der Kaufmann Adolf Schmidt, Schmidt war angeblich ein Helfershelfer der vor einigen Tagen festgenommenen ledigen Darlehnsschwindler. Er erschoss sich in dem Augenblick, als er von der Polizei festgenommen werden sollte.

Wie ein Fußballspiel verloren ging.

Nottebohm. Die Eitendorfer Fußballmannschaft, die am Sonntag gegen unseren S. S. Bader zu spielen hatte, wurde auf dem Wege von einem Gewitter überfallen. Der Blitz fuhr in die rasabrenne Gruppe und folgebare einen Sportler vom Rade. Am Rade brach der Bahrer, ebenso gab es Verletzten. Der Spieler kam mit dem Schrecken davon. Mit großer Beruhigung traf die Mannschaft hier ein. Dadurch war das Verbandsspiel für sie verloren!

Der 500.000. auf der Burgberg-Schwebebahn.

Bad Saargburg. Die Burgberg-Schwebebahn wird dieser Tage ihren 500.000. Fahrgast seit Betriebsbeginn begrüßen.

Erhöhung der Krankentafelbeiträge.

Wagdeburg. In der Sitzung des Krankentafelvereins am Dienstag wurden beschlossen, die Beiträge ab 1. September von 6 auf 8,5 v. H. zu erhöhen.

Abbau der Wehrleistungen.

Wagdeburg. In der Sitzung des Krankentafelvereins am Dienstag wurden beschlossen, die Beiträge ab 1. September von 6 auf 8,5 v. H. zu erhöhen.

Überheißt. (Ein seltenes Spiel der Natur) ist hier zu beobachten.

Bei dem Wäldermeyer Hofmann trägt ein Baum die Bezeichnung reifer Zauberbaum, während ein anderer Baum desselben Weinstocks in der Blüte steht.

Die Tauben ihres Hausjades vertragen.

Wenn er doch dieses Wäldchen vertragen könnte! Dieses Wäldchen mit dem wunderschönen, goldbraunen Augen, die doch auch getragen hatten. Sie war die Braut Melchior's und hatte sich um ihm, dem Grafen Schweller, fassen lassen.

Er aber wachte es besser. Irmenegard hatte ihn gern. Wenn sie sich aber ganz genau prüfte, dann würde sie sich doch eingestehen müssen, daß sie recht gut weiterleben würde, wenn aus der von den Wäldern gekannt schon jetzt nicht würde. Daß sie nicht unbefriedigt, den frohgelegten Irmenegard netter zu finden als den süßeren, langweiligen Vater.

Fast hätte Schweller laut herausgerufen.

„Nun, man würde sich langweilen! Nun, man würde sich daran gewöhnen.“ Und wer wollte ihn denn daran hindern, überhaupt nicht zu beiraten? Er würde für die Mutter leben. Wenn sie nicht mehr war, konnte man sich nicht um sie kümmern, nicht lieber in die Welt hinausgehen.

„Graf Schweller liebte sich an den hohen, schwarzen Wäldern, lenkte den Kopf.“

„Ich hätte dich geliebt, kleines, süßes Mädel! Du hast noch einmal alle Güte in mir geredet, Schönel! Du hättest eines

Es ist nur die Heimat, in der du eben schnell wieder heimlich bist.

„Dießes Helene, ich weiß, daß mein Sohn sich verändert hat. Aber manchmal kommen mir doch Gedanken. Vielleicht habe ich nicht des erreicht, was denkbar ist. Er ist freudlich in sich gefestigt und verschlossen.“

fort an die Worte ihres einzigen Sohnes, der gelangweilt war.

„Es wäre das Beste, wenn man das ruhelose Spiel meines Geschicks austrotzte!“ Durchdringt, daß er selbst zu etwas gelang hätte! Er sprach nicht schon aus diesen Worten eine gewisse Sehnsucht, wenn es das wäre? Daß man das Schicksal nicht selbst überlassen.

„Du magst recht haben“, sagte sie innend. „Wenn Alvens Irmenegard nicht hier wäre, wäre es ziemlich langweilig. So aber sollt ihr mit Irmenegard um die Weite. Er gefällt mir, wenn er den süßen Schönen Eigenes nicht er weiß besser zu Irmenegard als Karl-Christian.“

„Was ist die Weite aus meinem Jungen gemacht?“ sagte sie leise. „Dann herrsche Schweigen im Stimmer. Aus dem Paal heraus tönte Irmenegard's seltsames Lachen und Irmenegard rief irgend etwas.“

„Graf Schweller's keine Frauen schoben sie zusammen. In ihrem Augen war wieder die tiefe Traurigkeit, die so lange Jahre darinnen gewohnt war. Ihr Traum von einem großen, wahren Glück in Eisenberg würde nicht zur Wahrheit werden. Sie lag schon fest, welcher Ausgang alles nach. Schweigend lag sie da und dachte immer-

„Graf Schweller, du hast wahrlich schon einen geliebten. Ich habe dich geliebt, kleines, süßes Mädel! Du hast noch einmal alle Güte in mir geredet, Schönel! Du hättest eines

„Ich hätte dich geliebt, kleines, süßes Mädel! Du hast noch einmal alle Güte in mir geredet, Schönel! Du hättest eines

„Ich hätte dich geliebt, kleines, süßes Mädel! Du hast noch einmal alle Güte in mir geredet, Schönel! Du hättest eines

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19310820/fragment/page=0007



300 Prozent Bürgersteuer.

Merseburg. Der Regierungspräsident hat den gemeindlichen Aufschlag zur Bürgersteuer in Stadt Merseburg auf 300 Prozent...

Ein Kindesmord nach vier Jahren aufgedeckt.

Von Pärzenberg. Im benachbarten Landh. wurde von dem Landjägermeister der Arbeiter Tollen verhaftet. Tollen hat, wie er jetzt durch die Anzeige seiner Ehefrau bekannt geworden ist, im Jahre 1927 sein sieben Monate altes Kind in einem Wassereimer ertränkt...

Kreuzkampf mit Feldblieben.

Naumburg. In einem Kreuzkampf zwischen Feldblieben und Jagdwildern wurden die Feldblieben ausgenutzt, um den Wald zu raubieren...

Schneidh. Der Preisverfall wies am Mittwoch bei mittlerem Auftrieb einen Abstieg auf. Die Preise schwanken, je nach Größe und Alter der Tiere, zwischen 10 und 18 RM.

Ein Vater betreut 21 Kinder.

Berlingen. Am Frühjahrs wurde von einem hiesigen Jagdwilderei beobachtet, wie ein Waldwächter in einem Waldstück einen Hirschen tötete...

hatte, eine Reibungsbühne, die er täglich ge- Es war die Gasse des Heine des nahen Reichs; denn die Eier schienen verlassen. Unser Jagdwilderei besaß am andern Tage das Recht wieder. Wohl in dem Erzeuger über den Bericht einer 'kesseren Klasse' hatte der Sohn das ihm als Erbe hinterlassene Bräutigams angetreten. Als die Zeit um war, hatte er die Freude, allen 21 Eiern

Der junge Frauennarz und seine Crifa.

Ein „gejuchter Raubmörder“, aber die Liebe weicht nicht.

Nordhausen. Der Anfang dieser recht un- wahrrscheinlichen aber wahren Geschichte spielt in Berlin. Ein hoffnungsvoller Kauf- mannslehrling von 15 Jahren hatte eine junge Dame von 15 Jahren kennengelernt. Sie hieß Crifa und sein lieber Name war Franz.

Wer die Liebe unserer Mädchen erziehen will, der muß ihnen imponieren können, sagte ein Herr. Also erzählt er Franz, er sei — Frauennarz. Das zog und half sogar über die nächste Eröffnung hinweg, daß nämlich der Herr Doktor von seinen Eltern nicht behandelt wurde und deshalb nach Nordhausen ziehen wollte, leider aber kein Geld dazu habe.

Crifa, von Herzenswärme überflämmt, erklärte, sie würde ihn begleiten. Sogar finanzielle wolle sie die Liebe, und zwar hülfe sie der Mutter 30 Mark aus der Wirtschaftskasse.

Nachdem nun dieses Anfangsstatistik vor- handen war, fuhr das Pärchen ab. 28 Mark kostete die Fahrt, mit 7 Mark in der Tasche saßen sie dann in einem Hotel in Nordhausen.

Franz überlegte sich und her. 7 Mark ist nicht viel, besonders für zwei Personen.

Die neue Wetterforschungsstelle der Universität Leipzig.

Leipzig. Als mächtigstes Werk, das dem in der Mitte ein großer 24-Meter-Turm emporen- erhebt sich am Nordhang des Hollms nimmend im Nordbau das Haus der Wetterforschungsstelle der Universität Leipzig. Hier eine vierzehn Wochen wurde der erste Spatenstich getan. Jetzt ist der Bau so weit gefördert, daß in Anwesenheit eines kleinen Kreises das Mörtel gestrichelt werden konnte.

Eine Postverkäuferin neugierig und unerfährlich.

Naumburg. Vor dem hiesigen Schöffengericht spielte sich ein Prozess ab, der der hiesigen Gegend viel beiphrunden wurde. Angeklagt war die bisher unbekannteste 30 Jahre alte Frau Ida Thora aus Döben, die beklagt wird, Postkästen geöffnet, Gelder unterschlagen und falsche Angaben gemacht zu haben. Frau Thora, die mit ihrem Namen ein Gehörts in Döben besitzt, war, da es von ihrem Mann an Zeit mangelte, von der Post als Vertreterin ihres Mannes zur Postverkäuferin ernannt worden. Es kam nun vor Gericht handelte es sich um die der Döberner Postverwaltung zur Sprache. Im Gegenwärtigen von Thora soll Frau Thora aus Neugierde Briefe geöffnet und gelesen haben. Durch die Post betriebe Zeitungen und falsche Angaben gemacht zu haben. Mit einschließlichen Anklagen- schein spielte das Kind der Thora und dgl. mehr. Ferner hat die Angeklagte bei der Abführung von Postanweisungen, die war es jetzt doch direkt ersprechend, wie er immer auslief.

Die erschafften Räubeln entschließen zu leben.

In naderlicher Frühjahr betrat der Sohn seiner Stiefmutter und führte sie stolz am andern Ende umher, so daß die kleinen recht gut ge- lieben und sich schon entwickelt haben. Der Vater der Sohn das ihm als Erbe hinterlassene Bräutigams angetreten. Als die Zeit um war, hatte er die Freude, allen 21 Eiern

die erschafften Räubeln entschließen zu leben. In naderlicher Frühjahr betrat der Sohn seiner Stiefmutter und führte sie stolz am andern Ende umher, so daß die kleinen recht gut ge- lieben und sich schon entwickelt haben. Der Vater der Sohn das ihm als Erbe hinterlassene Bräutigams angetreten. Als die Zeit um war, hatte er die Freude, allen 21 Eiern

Die erschafften Räubeln entschließen zu leben.

Mein würde es schon weiterreichen. Aber wie Crifa abzuwimmeln? Da kam ihm die reitende Idee. Er mußte ihr ein Ge- wandnis und erzählte ihr unter Tränen recht ruhig am Abend auf einer Bank in Park, er wäre ein geübter Raubmörder. Er hätte schon mehrere Menschen umgebracht und die hiesigen Polizei nicht wieder in ihm empör. Aber gegen meine Liebe hilft nichts. Crifa fand die „Anwalte“ Franz nun noch viel interessanter als je und beschloß überhastet, bis zum Ende des Jahres bei ihrem gelehrten Raubmörder und Frauennarz auszuwandern.

Während sie nun noch so auf der Bank saßen, knallte es auf einmal. Jemand hatte nach Spaten geschossen. Polizeibeamte kamen, verurteilten in Franz der Schützen, durchdrungen ihn, und zum Unglück hatte er noch eine alte Pistole von Anno dazumal in der Tasche stecken. Er wurde also auf Bände gebracht. Crifa begleitete ihn unter Tränen, doch wieder in ihm schon auf dem Schaffot.

Dies endet nun die Geschichte, denn als sie sich ausrechnen sollten, da entdeckte man, daß sie die von ihrem Ehemann bereits gestohlenen Gelder wieder und sie wurden endlich nach Berlin zurückgeführt.

unrent und falsche Angaben gemacht. Das Gericht verurteilte Frau Thora zu einem Jahr einem Monat Zuchthaus und 150 Mark Geldstrafe.

Könnern. (Ein Freund der Blinden) Erst am Blindentag wurde der weiteren Defensivität bekannt, daß der vor- kurzem verlorbene Regierungsrat a. D. Bruno Kangerich in Könnern seit seiner Pensionierung sein geliebtes Pensionat in der Provinzial-Blindenanstalt überlassen ließ.

Zwintföhn. (Eingebrochen) wurde Dienstag nach in hiesigen Gasthof Nr. Kaiser. Die Diebe nahmen den Radiosapparat und den Quasipferd sowie einen Geldkasten mit. Der Geldkasten wurde zerbrochen im Blumen- garten gefunden. Von den Dieben hat man noch keine Spur.

Freuburg. (Ein 10000-Mark-Gewinn) fiel in der zuerst stattfindenden Kreis-Blindentag Blindenlotterie auf die Nummer 399770 je zur Hälfte nach Freuburg und Naumburg.

Unterwiesing. (Vermist) wird seit Sonntag früh der vierzehnjährige Cattlehändler Karl Riedel. Er hat sich am Sonntagabend in sein Zimmer in Ober- wiesing mit dem Fahrrad seines Meisters entfernt, um angeblich Verwandte auf einem Nachbarort zu besuchen. Auf einem später vorgefundnen, von ihm hinterlassenen Zettel äußert er Selbstmordgedanken.

Wesmar. (Holzschädel) In der hiesigen Forst wurde in der letzten Zeit wiederholt Holzdiebstahl ausgeübt worden, ohne daß die Diebe festgesetzt werden konnten. Durch eine ganze Anzahl von Haus- suchungen, die jetzt von den zuständigen

höheren und niedrigeren vorgenommen wurde, konnten die meisten Diebstahl aufgeklärt werden. Bei sämtlichen Beteiligten, die zum- mehrst zur Anzeige gelangten, wurde ein- gestellenes Geld zum Teil in großen Mengen vorgefunden.

Riesermantel. (Entfesselt)

Die h. Einem hiesigen Geschäftsmann wurden in der Nacht zum Sonntag aus seiner Privatwohnung 72 Mark Bargeld gestohlen. Der Täter drang durch das Fenster des Zimmers in die Wohnung ein und öffnete nachts in der Nacht zum Sonntag den Schrank, in dem das Geld aufbewahrt war. Der Dieb- stahl lenkte sich sofort auf den bei dem Ge- schäftsmann befindlichen gestohlenen Zettel. Er verurteilte den Täter zur Zuchthausstrafe. Nach längerem Verlangen wurde er an Hand der hiesigen abredete überführt und gelang dann auch die Tat ein. Er erklärte sich bereit, den Wert des Geldes aus dem eigenen Vermögen zu vergüten habe. Ein einem unbewachten Augenblick ergriff der Täter die Flucht und konnte vorläufig noch nicht wieder ergriffen werden.

Wideln. (Fischotter) Bandwörter bedrohten am letzten Abendreich in der Nähe der alten Grotte Georg seltsame Tiere. Man vermutete zunächst Biber, jetzt ist aber einmündig festgestellt worden, daß es sich um einen Fischotter mit zwei Jungen handelt.

Wiesbaden. (Schneidh.) haben die hiesigen Wägen der alten Grotte Georg seltsame Tiere. Man vermutete zunächst Biber, jetzt ist aber einmündig festgestellt worden, daß es sich um einen Fischotter mit zwei Jungen handelt.

Bedarfsartikel für Säuglinge und Wöchnerinnen und gut

Hugo Nehab Nach G. Ulrichstr. 3

Wiesbaden. (Schneidh.) haben die hiesigen Wägen der alten Grotte Georg seltsame Tiere. Man vermutete zunächst Biber, jetzt ist aber einmündig festgestellt worden, daß es sich um einen Fischotter mit zwei Jungen handelt.

Döberitz. (Schneidh.) haben die hiesigen Wägen der alten Grotte Georg seltsame Tiere. Man vermutete zunächst Biber, jetzt ist aber einmündig festgestellt worden, daß es sich um einen Fischotter mit zwei Jungen handelt.

Wiesbaden. (Schneidh.) haben die hiesigen Wägen der alten Grotte Georg seltsame Tiere. Man vermutete zunächst Biber, jetzt ist aber einmündig festgestellt worden, daß es sich um einen Fischotter mit zwei Jungen handelt.

Wiesbaden. (Schneidh.) haben die hiesigen Wägen der alten Grotte Georg seltsame Tiere. Man vermutete zunächst Biber, jetzt ist aber einmündig festgestellt worden, daß es sich um einen Fischotter mit zwei Jungen handelt.

Wiesbaden. (Schneidh.) haben die hiesigen Wägen der alten Grotte Georg seltsame Tiere. Man vermutete zunächst Biber, jetzt ist aber einmündig festgestellt worden, daß es sich um einen Fischotter mit zwei Jungen handelt.

Wiesbaden. (Schneidh.) haben die hiesigen Wägen der alten Grotte Georg seltsame Tiere. Man vermutete zunächst Biber, jetzt ist aber einmündig festgestellt worden, daß es sich um einen Fischotter mit zwei Jungen handelt.

Wiesbaden. (Schneidh.) haben die hiesigen Wägen der alten Grotte Georg seltsame Tiere. Man vermutete zunächst Biber, jetzt ist aber einmündig festgestellt worden, daß es sich um einen Fischotter mit zwei Jungen handelt.

Wiesbaden. (Schneidh.) haben die hiesigen Wägen der alten Grotte Georg seltsame Tiere. Man vermutete zunächst Biber, jetzt ist aber einmündig festgestellt worden, daß es sich um einen Fischotter mit zwei Jungen handelt.

Wiesbaden. (Schneidh.) haben die hiesigen Wägen der alten Grotte Georg seltsame Tiere. Man vermutete zunächst Biber, jetzt ist aber einmündig festgestellt worden, daß es sich um einen Fischotter mit zwei Jungen handelt.

Wiesbaden. (Schneidh.) haben die hiesigen Wägen der alten Grotte Georg seltsame Tiere. Man vermutete zunächst Biber, jetzt ist aber einmündig festgestellt worden, daß es sich um einen Fischotter mit zwei Jungen handelt.

Wiesbaden. (Schneidh.) haben die hiesigen Wägen der alten Grotte Georg seltsame Tiere. Man vermutete zunächst Biber, jetzt ist aber einmündig festgestellt worden, daß es sich um einen Fischotter mit zwei Jungen handelt.

Wiesbaden. (Schneidh.) haben die hiesigen Wägen der alten Grotte Georg seltsame Tiere. Man vermutete zunächst Biber, jetzt ist aber einmündig festgestellt worden, daß es sich um einen Fischotter mit zwei Jungen handelt.

Wiesbaden. (Schneidh.) haben die hiesigen Wägen der alten Grotte Georg seltsame Tiere. Man vermutete zunächst Biber, jetzt ist aber einmündig festgestellt worden, daß es sich um einen Fischotter mit zwei Jungen handelt.

Wiesbaden. (Schneidh.) haben die hiesigen Wägen der alten Grotte Georg seltsame Tiere. Man vermutete zunächst Biber, jetzt ist aber einmündig festgestellt worden, daß es sich um einen Fischotter mit zwei Jungen handelt.

tem Wald lag er auf seinen Herrn. Der- nahm jedoch keine Notiz von ihm.

Und Paulus dachte, daß es doch tausend- mal besser gewesen wäre, als sein Herr einen anderen an dem andern Tag zu sein, aber — das war doch nicht normal! Der Graf sah ja zum Fürchten aus. War er schon ernst und verlässlich gewesen, als er nach der langen Kometenzeit zurückkehrte, so war es jetzt doch direkt erschreckend, wie er immer auslief.

„Jetzt kommst du endlich zu uns ins Pfarrhaus, Berene!“ Die Stimme der Frau Pastor klang erregt.

Berene beruhte es zum launigsten Male, der Frau Pastor näherzutreten zu sein. Es war doch immerhin besser gewesen, als ansicheln lassen noch das fremdere „Ziel“ betand. Nun nahm Zante Pastor sich al- lerdings heran.

„Ich will hierbleiben, Zante Amalie!“ „Das geht nicht mehr. Es spricht sich nicht. Du kannst hier als Walters Braut nicht weiterbleiben, weil er dich gleich noch ab- und zu einmal belügen. Ich kann aber nicht immer im Friedhofsaue sein, seit dem- l'oviel Viehe bedarf. Du wirst das einsehen und mit mir keine Schwierigkeiten weiter- machen. Ich nun auch gleich noch das an- dere, das Wichtigste, mein Kind! Du hast kein Geld dazu, tatlos in den Tag hinein- zuleben. Die Pension deiner Großmutter ist erschöpft. Marie kann auch kein Geld mehr bekommen. Und das Friedhofsaue- ist zu gefährlich für dich. Du wirst nicht können auf der anderen Seite eine gute Ausbuchtung für dich besorgen. Dir kann es recht sein, wenn wir und nicht andere, fremde Menschen hier wohnen. Und du

selbst brauchst es nicht, weil du im schönen Nordhäuser wohnen mußt. Außerdem kannst du kommen, so oft du willst. Das heißt, wenn Walter nichts dagegen hat.“

„Berene dachte, daß sie sehr unkonform sei, so viel Liebe nicht vergelten zu können. Aber es änderte nichts an ihrem Entschluß, ihnen allen einen Stich durch die Werbung zu machen.“

Zante Pastor meinte weiter, daß es sich nur um eine kleine Wägensteuer handeln könnte, denn es sei ja wirklich alles vor- handen. Man wisse doch besten Willen nicht, was man dort umsetzen sollte. Es sei am besten, es bliebe alles so, wie es sei. Man würde durch eine Änderung nur das Gelambild beeinträchtigen.

Berene wollte zwar nicht, was im Fort- haufe beeinträchtigt werden könnte, denn ihr verurteilte noch die Erinnerung eines Schauder. Die Erinnerung an die Zimmer im Forthaufe, in denen sie nun bald hätte leben müssen, wenn ihr nicht dieser herrliche Gedanke gekommen wäre.

Und Berene lächelte still, was die Zante für ein Eingeklinken sinnhaft.

Es schieden dann doch noch in besser Stimmung — wenigstens bei der alten Dame war es der Fall.

Und Berene lächelte sich auch leicht und froh.

Der Oberförster ließ sich auf Befehl seiner Zante nicht sehen, was ihm lauer genug vor- kam; dafür aber umlancerte er am Abend das Haus. Nachdem er sich er sich leicht; doch seine Gefährlichkeit auf den Grafen ließ ihn nicht schlafen.

(Fortsetzung folgt.)

Dann allerdings. Baldemar! Sieh nur, welche wunder- volle Sandhaufen! Das willst du denn, Gertrud? Denk dir die Berge und den See weg, und es ist genau so wie wo anders!

Aus der Stadt Halle

Leider...

„Ja, junger Mann!“ laut der Ungewaltige und lallte die Gänge. Und da weiß der junge Mann, daß die Hoffnung, hier eine Anstellung zu finden, wie üblich ein großes Fragezeichen aufweist. „Soweit habe ich ja keinen Grund...“

„Respektwüdig“ denkt der junge Mann weiter und sieht sich heimlich im Zimmer um. Er hat das Büro von jemandem übernommen. Er hat das Büro von jemandem übernommen. Er hat das Büro von jemandem übernommen.

Das Schicksal lächelt. Als der Chef den Führer wieder sieht, sagt er lachend: „Sehen Sie, ich bin wieder mal das große Konjunktium, ich sollte sparen.“

„Allo — im Augenblick geht es nicht.“ Er streckt die Hand hin. „Leider...“ Da schreit die Sonne aus Fenster herein. Die Stimme der Maschine rasen empot ins Blaue des Himmels. Der Sturm der Straße dringt murrend herauf, das Zimmer ist fahl, und der junge Mann löst entsetzt fortgehen. Er bedauert sehr, daß es gerade hier und jetzt sein muß und Verpfändert sind geworden. Auf der Treppe bleibt er stehen.

„Jetzt weiß ich, was es ist: Hier hat einer nicht bloß gelebt, er hat gelebt — es war eine Anerkennung.“

11300 Flugplatzbesucher im Juli

Geringe Steigerung des Verkehrs. Im planmäßigen Luftverkehr starteten auf dem Flughafen Halle-Weitzig im Juli 530 Flugzeuge gegen 22. August, das sind 132 Flugzeuge gegen 22. August. Besetzt wurden 3127 Personen gegen 22. August, 81750 Kilogramm Post gegen 22. August und 58989 Kilogramm Fracht gegen 22. August.

Kompositionen von Prof. Rahlfes im Rundfunk

Nachdem er kürzlich der bekannte Musik Prof. Rahlfes wieder im Berliner Rundfunk gefangen hat, sind für den 26. August drei weitere Werke im Berliner Rundfunk vorgesehen, die von Dr. Rahlfes komponiert wurden. Am 28. August — Goethe's Geburtstag — wird im Gedächtnis des Dichters „Alte Weimar“, eine Suite für Streichinstrumente und Klavier von Prof. Rahlfes in der Zeit von 20 bis 22.30 Uhr im Leipziger Rundfunk gespielt werden.

Dank für den Blindentag.

Dem Hilfsverein für Blinde wird uns geschrieben: „Der Hilfsverein für Blinde in der Provinz Sachsen und dem Freistaat Anhalt hat im gesamten Gebiet der Provinz am 16. August den „Blumentag für Blinde“, mit sichtbarem Erfolg durchführen können. Wir danken an dieser Stelle allen Helferinnen und Helfern, besonders aber auch den Verantwortlichen des Ehrenamtes und der Ortsausschüsse. Das soziale Mitgefühl der Volksgenossen aller Stände ist lebendig gewesen und hat die Opfer in der schwierigsten Zeit gern mitgeteilt. Dank dieser Opfer sind wir erneut mit Mitteln versehen worden, um unserer praktischen Fürsorgearbeit, die dringender als je nötig ist, nachzukommen. Möge das Interesse an den Blinden auch weiterhin sich auswirken.“

Ein Hunderttausender gezogen.

In der gekürzten Vormittagsziehung der 6. Klasse der Preussisch-Ländischen Klassenlotterie fiel am 16. August 1931 ein Gewinn in Höhe von 100.000 Reichsmark. Das Los wird in beiden Abteilungen in Bieteln in Berlin gespielt.

Brand in der Apotheke.

Ungebetene Schlafbrüder rauchen Zigaretten. Am Donnerstagmorgen gegen 7.30 Uhr wurde die Apotheke in deren Keller ein Brand ausgebrochen war. Beim Eintreffen der Feuerwehr quollen schon die Rauchwolken aus den Stellenfenstern, so daß die Wehr mit schmerzlichen Anstrengungen vorzudringen mußte. Am nächsten Morgen war der Brand schon gegen 6 Uhr ausgebrochen. Mit einer Schlauchleitung drang man in die Keller vor, wobei außer durch den dichten Qualm die Schlafbrüder

auch durch die schwierige, verdeckte Lage des Brandortes stark behindert wurden. Der Brand ergriffte sich auf zwei Etagenflächen, in denen sich Umkleenkabinen von Stoffböden und sonstiges Material befanden. Zum Glück waren die Flammen leer, auch belanden sich keine feuergefährlichen Stoffe in unmittelbarer Nähe. Die Feuerwehr konnte den Brand in ungefähr einer halben Stunde löschen und um ungefähr 8.30 Uhr wieder ab.

Duesterberg spricht.

Der Kampf geht weiter. — Alles für's Vaterland!

In den überfluteten Sälen sowie im Garten der „Saalhofbrauerei“ fand die erste Kundgebung des Stahlbleim nach dem Volksentscheid statt. Duesterberg spricht: „Der Kampf geht weiter, es bleibt keine andere Wahl. Der Zusammenbruch ist da. Zehn Millionen nationaler Deutscher haben den Willen fundierten, einen anderen Kurs zu nehmen, zehn Millionen haben in geschlossener Front einer regierenden Minderheit gegenüber, die in dem Augenblick deutlich weiß, wenn die feierliche Freiregierung ein Vertrauensvotum durch Volksentscheid für sich verlangen würde. Die heutigen Zustände sind nicht die Folgen der Weltwirtschaftskrise, nicht des Ausganges des Krieges, sie sind die mit unerbittlicher Notwendigkeit eingetretene Folge der verhängnisvollen Politik, die man seit zwölf Jahren in Preußen und Deutschland trieb!“

angereichte Scheden durch Verflüchtigung gebedt. Dieser die Ursache ist noch nicht Sichert bekannt. Da sich in sämtlichen Kellerräumen elektrisches Licht befindet, kommt unvorstelliges Umgeben mit einem offenen Licht nicht in Frage. Nicht ausgeschlossen ist aber, daß Fremde sich im Keller aufhalten, dort gemacht, sich beim Verlassen des Kellers eine Morgensigarette angezündet und das brennende Streichholz achtlos fortgeworfen haben. Man entnimmt sich eines ähnlichen Brandes an der gleichen Stelle vor einigen Jahren, dessen Entstehungsursache niemals bekanntgeworden ist.

Deutschland muß wieder mächtig werden in der Welt, Deutschland muß seine Wehrfähigkeit und damit seine alte Weltgeltung sich wiedererringen!

Der Stahlbleim trägt die Verantwortung für den Volksentscheid vor der Geschichte. Er trägt sie, weil bisher keine der Wehrungen, die man uns verpackt, eintrat, weil bei jedem Versuch der nationalen Kräfte, einen anderen Kurs durchzuführen, es Deutsche waren, die sich auf die wohlwollende Zustimmung des ausländischen Auslandes stützten, um Deutschen in den Rücken zu fallen. Sieben Millionen Arbeitslose für den Winter — das Ergebnis der Raufkriegspolitik! „Wir haben zwölf Jahre lang mit offenem Messer gekämpft, nicht unterzogen, sondern des Vaterlandes wegen“, und der Kampf geht weiter. Wie wurde die Presse so behandelt wie zur Zeit der Demokratie in

Preußen. Wie wurde ein verfassungsmäßiges Recht wie das des Volksentscheides derartig terrorisiert wie in Preußen.

Das Ergebnis des Volksentscheides haben wir angelehnt, nicht, um in Kürze einen neuen anzuleiten, sondern um vor dem Staatsgerichtshof dem Beweis zu führen, daß die Regierung die Bestimmungen der Verfassung nicht eingehalten hat.

Zusammenhalten müssen die zehn Millionen in den kommenden schweren Zeiten. Zur Landtagswahl im Frühjahr muß die nationale Front liegen.

„Wir müssen und werden alle Kräfte für das Vaterland einleisen, und wenn wir tot in den Straßen umfallen!“

Und wieder reichten sich die Hände zum Schwur, das Zeugnisbleim erlangt. „Unseren Kamerad Jüttner und Gehalten am hohen Ziele des Stahlbleim und aller ihm nahestehenden, in dieser Richtung strebenden Verbände. Frontzeit!“

Es waren Tausende, die den Zug der 600 vom Friedrichshagen nach der „Saalhofbrauerei“ begleiteten. Stunden vor Beginn der Kundgebung war bereits der große Saal überfüllt. Nach wie vor nimmt die Bevölkerung an der unablässigen Arbeit des Stahlbleim Anteil, die Menge wächst, die ihm zufließt.

Für den kommenden schweren Winter wird der Stahlbleim, soweit es in seinen Kräften steht, die Volksgemeinschaft und Sicherung von Arbeitslosen weiter ausdehnen, um die bitterste Not von den deutschen Volksgenossen abzuwenden. Helft dem Stahlbleim bei seinem Werte, es geht uns Gange!

Meister Kleemann 80 Jahre alt.

Aus dem Leben eines halleischen Handwerksmeisters und Bürgers.

Einem unserer beliebtesten und geachteten halleischen Mitarbeiter, dem Mechaniker und Optiker Herrn Richard Kleemann, Worligawinger 9, ist es vergönnt, am 21. August d. J. feiner 80. Geburtstag in voller geistiger und körperlicher Frische und Mithiligkeit begehen zu können.

Der Kampf geht weiter, es bleibt keine andere Wahl. Der Zusammenbruch ist da. Zehn Millionen nationaler Deutscher haben den Willen fundierten, einen anderen Kurs zu nehmen, zehn Millionen haben in geschlossener Front einer regierenden Minderheit gegenüber, die in dem Augenblick deutlich weiß, wenn die feierliche Freiregierung ein Vertrauensvotum durch Volksentscheid für sich verlangen würde. Die heutigen Zustände sind nicht die Folgen der Weltwirtschaftskrise, nicht des Ausganges des Krieges, sie sind die mit unerbittlicher Notwendigkeit eingetretene Folge der verhängnisvollen Politik, die man seit zwölf Jahren in Preußen und Deutschland trieb!



Richard Kleemann, ein Sohn einer alten halleischen Handwerkerfamilie.

Richard Kleemann ist ein Sohn einer alten halleischen Handwerkerfamilie. Geboren ist er am 21. August 1851 als Sohn des selbständigen Mechanikers Gustav Kleemann in dessen Hause der Mauerstraße. Seine Schulbildung hat er in der Bürgerstraße des Hainhauses erhalten, hat dann im Geschäft des Vaters seine Lehrzeit regelrecht durchgemacht, hat während und nach der Wehrzeit die damals in Halle bestehende sehr gute Gewerbeschule besucht und sich hier infolge seiner natürlichen Begabung, durch Fleiß und Energie reiche Kenntnisse erworben, so daß ihm von dieser Schule ein Abgangsbewertung mit der Beurteilung „sehr gut“ und der Berechtigung zum Besuch der Berliner Akademie verliehen werden konnte. Kleemann ist dann zu seiner weiteren Ausbildung in ein halleischer Handwerkslehre auf die Wanderschaft gegangen, hat da und dort gelehrt und dazu gelernt, hat seine Kenntnisse vertieft und erweitert und schließlich bei den Dresdener Wasserwerken in den dort bestehenden mechanischen Werkstätten Jahre lang mit Erfolg und Ausdauer gearbeitet. Nach dem Tode des Vaters im Jahre 1875 übernahm er das Geschäft und führte es erfolgreich weiter. Seine Tätigkeit und Zuverlässigkeit gegen bald die Anerkennung mit der Berufung zum „Lehrer“ und der Berechtigung zum Besuch der Berliner Akademie verliehen werden konnte. Kleemann ist dann zu seiner weiteren Ausbildung in ein halleischer Handwerkslehre auf die Wanderschaft gegangen, hat da und dort gelehrt und dazu gelernt, hat seine Kenntnisse vertieft und erweitert und schließlich bei den Dresdener Wasserwerken in den dort bestehenden mechanischen Werkstätten Jahre lang mit Erfolg und Ausdauer gearbeitet. Nach dem Tode des Vaters im Jahre 1875 übernahm er das Geschäft und führte es erfolgreich weiter. Seine Tätigkeit und Zuverlässigkeit gegen bald die Anerkennung mit der Berufung zum „Lehrer“ und der Berechtigung zum Besuch der Berliner Akademie verliehen werden konnte.

ragenden Fröhlichkeit hat in den Vorstand genommen, dann 1907 weiter und im Jahre 1906 erster Vorsitzender angetan. Dieses Amt hat er innegehabt bis zu Anfang dieses Jahres, also 25 Jahre lang zum Segen des Vereins, und in mehreren dieser Zeit demselben ein treuer Führer und Begehrter gewesen. Der Handwerksmeisterverein hat Richard Kleemann schon gelegentlich seines 70. Geburtstages und bei seiner goldenen Hochzeit durch Errichtung einer Richard Kleemann-Stiftung geäußert, er geht, um sein Gedächtnis auch für spätere Zeiten feilschalten.

Am Jahre 1926 ist er dem halleischen Handwerksmeisterverein als Mitglied beigetreten, ist infolge seiner hervor-

Advertisement for MOST-Schlager. Title: **Noch eine weitere Woche MOST-Schlager**. Table of products and prices: Morketten (gefüllte Morkabohnen) 240 g 1.- RM, also 125 g 52 Pfg.; Blätterkrokant 180 g 1.- RM; Knackerchen, halbsüß 190 g 1.- RM; Marzipan-Pralinen 160 g 1.- RM; Krokant-Mandeln 120 g 50 Pfg.; Weinbrandkirschen 165 g 1.- RM; Ananas m. Schok.-Überz. 160 g 1.- RM; Ananas, glasiert 200 g 1.- RM; Kakaokrembohnen 100 g 50 Pfg. Text: **auch gemischt erhältlich: Beutel 110 g 50 Pfg.** **MOST**

Immer, er wird nicht gleich dem... Die Aktion dieser herrlichen Ferienzeit...

So sieht denn dieser alte, kernhafte... Das Wetter... Das war heute eine Nacht! Erst blaues...

Das Wetter

Das war heute eine Nacht! Erst blaues... Das Wetter... Das war heute eine Nacht!

Am nächsten im Freitag: Besteht die Witterung... Das Wetter... Am nächsten im Freitag!

Schiffvernehmung im Hafen Halle-Teicha... Das Wetter... Schiffvernehmung im Hafen!

Wagenfahrten: Am 18. August... Das Wetter... Wagenfahrten: Am 18. August!

Goldbraune Pfifferlinge und lila Holunderbeeren.

Rosen, Kirschen und Rosenweine gab es auf dem... Goldbraune Pfifferlinge und lila Holunderbeeren.

Großstadtkinder in Ferienform.

150 Kinder in der Schreberkolonie am 'Pauk-Niebeck-Stift'... Großstadtkinder in Ferienform.

Was es gab? — Gemüse, natürlich viel... Großstadtkinder in Ferienform.

Dann war allgemeine Wäsche im Schatten... Großstadtkinder in Ferienform.

Aus den Blaghenbüchern: Großstadtkinder... Großstadtkinder in Ferienform.

Die Aktion dieser herrlichen Ferienzeit... Die Aktion dieser herrlichen Ferienzeit!

Freunde, nicht dies Getöse...

Betrachtung eines Impolitischen zum Rasen und Lärmen der Motorradfahrer.

Es gibt auf dieser Welt Dinge, die nicht... Betrachtung eines Impolitischen zum Rasen...

Die Hallen stehen öde...

In der letzten außerordentlichen Ausschreibung... Die Hallen stehen öde...

Erfolge einer hallischen Künstlerin.

Zu einer Ausstellung des Künstlervereins... Erfolge einer hallischen Künstlerin.

Windige Geschichten um 'Windobona'.

Ausländische Banken haben in Deutschland... Windige Geschichten um 'Windobona'.

Gautag der mitteldeutschen Techniker.

Der Verband Deutscher Techniker, Gau... Gautag der mitteldeutschen Techniker.

Wochen solchen Gemeinschaftslebens sich für... Wochen solchen Gemeinschaftslebens!

Die Ferienkolonie wurde durch Spenden... Wochen solchen Gemeinschaftslebens!

Tag. Aus dem Jahresbericht sind folgende... Tag. Aus dem Jahresbericht sind folgende!

Die Gewerkschaften sind... Tag. Aus dem Jahresbericht sind folgende!

Die Gewerkschaften sind... Tag. Aus dem Jahresbericht sind folgende!

Die Gewerkschaften sind... Tag. Aus dem Jahresbericht sind folgende!

Die Gewerkschaften sind... Tag. Aus dem Jahresbericht sind folgende!

Die Gewerkschaften sind... Tag. Aus dem Jahresbericht sind folgende!

Die Gewerkschaften sind... Tag. Aus dem Jahresbericht sind folgende!

Die Gewerkschaften sind... Tag. Aus dem Jahresbericht sind folgende!

Die Gewerkschaften sind... Tag. Aus dem Jahresbericht sind folgende!

Die Gewerkschaften sind... Tag. Aus dem Jahresbericht sind folgende!

Die Gewerkschaften sind... Tag. Aus dem Jahresbericht sind folgende!

Die Gewerkschaften sind... Tag. Aus dem Jahresbericht sind folgende!

Die Gewerkschaften sind... Tag. Aus dem Jahresbericht sind folgende!

Die Gewerkschaften sind... Tag. Aus dem Jahresbericht sind folgende!

Die Gewerkschaften sind... Tag. Aus dem Jahresbericht sind folgende!

Die Gewerkschaften sind... Tag. Aus dem Jahresbericht sind folgende!

Die Gewerkschaften sind... Tag. Aus dem Jahresbericht sind folgende!

Die Gewerkschaften sind... Tag. Aus dem Jahresbericht sind folgende!

Die Gewerkschaften sind... Tag. Aus dem Jahresbericht sind folgende!

Die Gewerkschaften sind... Tag. Aus dem Jahresbericht sind folgende!

Die Gewerkschaften sind... Tag. Aus dem Jahresbericht sind folgende!

Die Gewerkschaften sind... Tag. Aus dem Jahresbericht sind folgende!

Die Gewerkschaften sind... Tag. Aus dem Jahresbericht sind folgende!

